

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 24 (1970)

Heft: 2: Neue Tendenzen im Schulbau = Nouvelles tendances dans la construction d'écoles = New trends in school construction

Artikel: Silo für Fachklassen = Silo pour classes d'enseignement spécial = Silo-type envelope for single discipline instruction

Autor: Barth, A. / Zaugg, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-347770>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Silo für Fachklassen

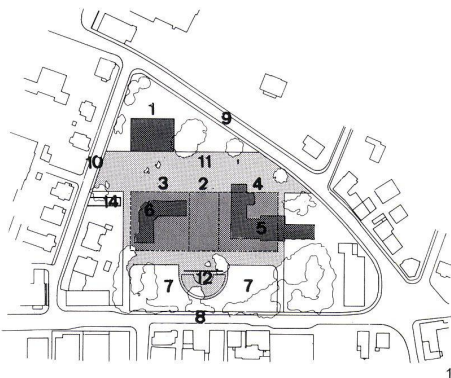
Silo pour classes d'enseignement spécial
Silo-Type Envelope for Single Discipline
Instruction

A. Barth, H. Zaugg, Aarau/Schönenwerd/Olten
Mitarbeiter: J. Aeschmann, W. Gersbach

Kantonsschule Aarau, Erweiterung

Ecole Cantonale d'Aarau
Cantonal School of Aarau

1967–1969



1
Lageplan mit vorgesehener Erweiterung 1:5000.
Plan de situation avec extension prévue.
Plan of site with intended extension.

2
Lageplan, bestehende Situation 1:1700.
Plan de situation, état actuel.
Plan of site, actual standing.

- 1 Neubau Kantonsschule / Construction nouvelle Ecole Cantonale / New building of Cantonal School
- 2 1. Etappe Erweiterung / 1ère étape de l'extension / Extension, 1st step
- 3 2. Etappe Erweiterung / 2ème étape de l'extension / Extension, 2nd step
- 4 3. Etappe Erweiterung / 3ème étape de l'extension / Extension, 3rd step
- 5 Bestehende Kantonsschule / Ecole Cantonale existante / Existing cantonal school
- 6 Bestehende Gewerbeschule / Ecole Professionnelle existante / Existing trade-school
- 7 Bestehende Parkanlage / Parc existant / Existing park
- 8 Bahnhofstraße
- 9 Laurenzvorstadt / Faubourg Laurenz / Laurenz suburb
- 10 Fahrstraße / Voie carrossable / Street
- 11 Pausenplatz / Place de récréation / Play-time place
- 12 Freilichttheater / Théâtre en plein air / Open air theatre
- 13 Teich / Pièce d'eau / Pond
- 14 Velorampe, Autoeinstellhallen / Rampe pour bicyclettes, halles de parking / Cycle ramp, Parking halls
- 15 Parkplatz / Parking

1. Allgemeines 1.1 Historischer Rückblick

Die Aargauische Kantonsschule wurde 1802 gegründet. Heute erinnert man sich stolz daran, daß Albert Einstein einst zu ihren Schülern gehörte.

Vorerst bezog die Schule provisorisch Quartier in einem alten Spital an der Laurenzvorstadt. 1896 ließ die Stadt Aarau auf dem Areal der Villa Feer durch Architekt Prof. W. Moser einen Neubau erstellen, das nachmalige Tuchschmidhaus. Anschließend baute der gleiche Architekt auf demselben Grundstück das Gewerbemuseum (in der Folge Rauchensteinhaus benannt), welches später die städtische Gewerbeschule beherbergte und ab 1965 der Kantonsschule zusätzliche Klassenzimmer zur Verfügung stellte.

Die Aargauische Kantonsschule erfuhr ab 1960 einen bedeutenden jährlichen Schülerzuwachs. Eine Neuorganisation drängte sich auf. Das 1960 vom Aargauer Volk angenommene Kantonsschulgesetz schuf dazu die Grundlage. Es verlieh dem Großen Rat die Kompetenz, zur Errichtung neuen Schulraumes die notwendigen Kredite zu bewilligen. Ferner regelte es den Status der bisherigen Schulhäuser neu, indem der Staat Besitz und Unterhalt des Tuchschmidhauses von der Stadt übernahm. Als weitere wesentliche Neuerung sieht dieses Gesetz die Gründung regionaler Kantonsschulen vor.

Im Rahmen dieses Gesetzes erwuchs vorerst der Kantonsschule eine vorläufige bescheidene Linderung der Raumnot durch die Eröffnung der Kantonsschule Baden, für die 1964 Neubauten errichtet wurden (Architekten B. und F. Haller, Solothurn; siehe Bauen + Wohnen Nr. 10/1964). Weitere regionale Kantonsschulen plant der Kanton Aargau in Zofingen und im Fricktal.

Doch die stetig anwachsende Schülerzahl zwang den Kanton schon im Zeitpunkt der Konzeption des neuen Kantonsschulgesetzes, in Aarau einen Erweiterungsbau mit Aula und Mensa zu planen. Hiezu wurde 1961 ein Wettbewerb ausgeschrieben mit dem Ziel, im

bestehenden Park ein Gebäude mit zusätzlichem Schulraum zu errichten.

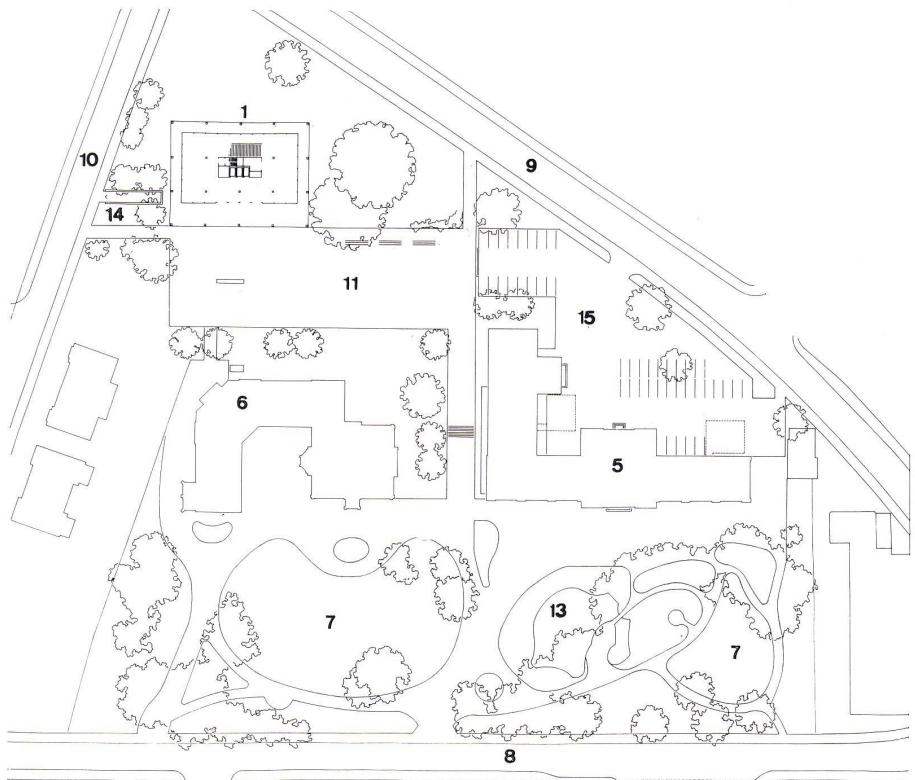
2. Projektbeschreibung

2.1 Konstruktion und Materialien

Es war ursprünglich vorgesehen, die Obergeschosse in Stahlskelettbauweise, mit vorgehängter Fassade, zu errichten. Daraus wären neben Kosten- und Bauzeiteinsparungen konstruktive Vorteile zu erzielen gewesen, indem z. B. die Tragkonstruktion vor thermischen und atmosphärischen Einflüssen geschützt und durch kleine Dimensionierungen mehr Platz, namentlich für Installationen, gewonnen worden wäre.

Die Bauherrschaft entschloß sich indessen aus politischen Motiven, einer Massivbauweise mit außenliegenden Betonskelett den Vorzug zu geben. Um trotzdem eine weitgehende Beständigkeit gegen atmosphärische Einflüsse zu erreichen, wählte man Stützen und Brüstungen aus kunststoffglatten Schalungen und aus Weißzement mit TiO₂-Zusatz. Diese vorgefertigten Elemente sind untereinander monolithisch verbunden, indem die Anschlußflächen in den entsprechenden Aussparungen durch hochwertigen Kunststoffmörtel vergossen sind. Die Betonflächendecken und der Kern sind ortsgossen, ebenso die beiden Untergeschosse. Das Dach ist begehbar (Ortbetonbelag).

Die festverglaste Fenster mit wärmeabsorbierender Thermopane-Anthelios-Verglasung bestehen aus Chromnickelstahl 18/8 und sind zwischen den Brüstungen und den Fassadenpfeilern außen bündig angeschlagen. Die Lamellenstoren wurden innenliegend angeordnet, wodurch das aufwendige Problem der sturmfesten Konstruktion umgangen wurde. Die massiven Decken machen eine zusätzliche Trittschallisolierung überflüssig. Durch Verlegen von PVC-Belägen mit 2 mm Korkmörtel-Unterschicht werden absolut genügende Schalldämmwerte erzielt. Der Erdgeschoßboden und die Kernwände sind mit Kunststeinplatten verkleidet. Alle Wände sind mobil und bestehen aus 6 cm starken Elementen mit einbrennlackierter Stahlblechoberfläche





3

3
Situation, rechts die alte Kantonsschule.
Situation, à droite l'ancienne Ecole Cantonale.
Plan of site, on the right the former cantonal school.

4
Eingangshalle.
Hall d'entrée.
Entrance hall.



4



5

und Isolationseinlagen (System Strafor-Hausermann). Die Schalldämpfung beträgt bei diesem Fabrikat ca. 43 dB. Die perforierte Metall-Akustikdecke ist zur Aufnahme der Installationen ca. 55 cm heruntergehängt. Wände und Decken sind weiß gehalten, um optimale Belichtungsverhältnisse zu schaffen.

2.2 Elemente der Flexibilität

Als Mittel zur Ermöglichung einer primären Flexibilität, d. h. einer sofort und mit den »Bordmitteln« ausnutzbaren Flexibilität, sind zu erwähnen:

- a) konsequente Einhaltung eines Rasters von 1,34 m unter Einschaltung von Konstruktionsrastern im Bereich der tragenden Stützen im Ausmaß von $\frac{1}{2}$ Grundraster, d. h. 0,67 m.
- b) Ausrichtung aller festen Einrichtungen, wie Radiatoren, Lamellenstoren, Dunkelstoren, Beleuchtungskörper auf jede einzelne Fensterachse (1 Fensterachse = 1 Raster = 1,34 m)
- c) Ausbildung der Akustikdecke zur Aufnahme von Wandelementen auf allen Fensterachsen.
- d) Verwendung von mobilen Trennwandelementen einheitlichen Typs in den Breiten 1,34 m und 0,67 m.

Diese primären Flexibilitätselemente erlauben jederzeit kleinere räumliche Umdisposi-

tionen praktisch über Nacht durch die Schule selbst (Abwart + 1 Hilfskraft), durch leichtes Versetzen der Trennwandelemente und Abändern der elektrischen Schaltungen (für Storen, Beleuchtungen usw.). Anwendungsbeispiele: Versetzen von Türen, Zusammenlegen von 2 Räumen, Vergrößern eines Raumes zu Lasten eines daneben liegenden.

2.3 Vertikalverkehr

In Zusammenarbeit mit einer Aufzügefabrik wurden schon im Wettbewerbsstadium Untersuchungen angestellt, um festzustellen, welche Art, Zahl und Größe von Aufzügen den Schülerverkehr auf optimale Weise bewältigen könne.

Beim ausgeführten Projekt wurden folgende Dispositionen getroffen:

- a) der Verkehr zu den 1., 2. und 3. Obergeschossen (= 55% der Schüler) wickelt sich ausschließlich über die 3 m breite Haupttreppe ab; die Haltestellen der Aufzüge sind auf diesen Geschossen gesperrt und für Lehrer und Invalide nur über Schlüsselschalter zu bedienen;
- b) die übrigen Geschosse werden durch drei Aufzüge à je 16 Personen bedient ($v = 1,75$ m/sec), die dank einer Triplex-Kollektiv-Selektiv-Steuerung eine optimale Auslastung gewähren. Die wegabhängige elektronisch geregelte Bremsung bringt dank direktem Einfahren eine weitere Lei-

stungssteigerung. Theoretisch lassen sich eine Füllzeit der Schule von 8,4 min und eine Entleerungszeit von 6,5 min errechnen. Die Motoren sind für 250 Anfahrten pro Stunde ausgelegt.

2.4 Klimaanlage

Bei der Klimaanlage handelt es sich um ein Kombinationssystem zwischen einer normalen Radiatorenheizung und einer Einkanal-Klimaanlage. Die in die Räume einzuführende Zuluft wird auf eine bestimmte Grundtemperatur erwärmt oder gekühlt. Diese Grundtemperatur ist abhängig von der Außentemperatur und der Sonneneinstrahlung und liegt in der Regel etwas unter der Raumtemperatur.

Die Heizkörper, mit Regelventilen ausgerüstet, übernehmen nun die Funktion eines Zonen-Nachwärmers und sind damit Bestandteil der Klimaanlage. Bei abgestellter Klimaanlage (Wochenden, Ferien) erfolgt die notwendige Temperaturhaltung in den Räumen durch die normal arbeitende Radiatorenheizung. Die Aufbereitung der Frischluft erfolgt zentral, d. h. die Frischluft oder ein Gemisch Frischluft/Umluft wird in der Zentrale im 2. Untergeschoss filtriert, vorgewärmt, befeuchtet und auf die erwähnte Grundtemperatur nachgewärmt, oder aber im Sommer gekühlt. Anschließend gelangt die Luft über ein Kanalsystem direkt zu den Räumen. Die Ein-

führung in dieselben erfolgt durch perforierte Doppeldecken in Form einer Luftdusche fein und gleichmäßig verteilt.

Die Abluft wird durch Gitter den Räumen entnommen und gelangt ebenfalls über ein Kanalsystem zum Abluftventilator, der sie entweder durch den Veloraum ins Freie ausbläst, oder aber als Umluft wieder der Aufbereitungszentrale zuführt.

Der wechselnden Sonneneinstrahlung Rechnung tragend, wurde die Klimaanlage in die drei Zonen Süd, Ost und West aufgeteilt. Die Chemieräume sind zuluftseitig an die Klimaanlage angeschlossen. Die Abluft jedoch wird den Räumen – soweit sie nicht über die Kapellen abgesogen wird – durch separate Ventilatoren entnommen und direkt ins Freie ausgestoßen. Dadurch wird bei Umluftbetrieb jede Geruchsübertragung vermieden.

Die Erzeugung der notwendigen Kälte erfolgt in einer Wasserdurchlauf-Kühlanlage von 400000 kcal/h Leistung. Die Rückkühlung des Kondensator Kühlwassers geschieht mittels eines Rückkühlturmes im Dachaufbau.

Außer der eigentlichen Hauptanlage bestehen für die verschiedenen Verwendungszwecke noch eine Anzahl Nebenanlagen:

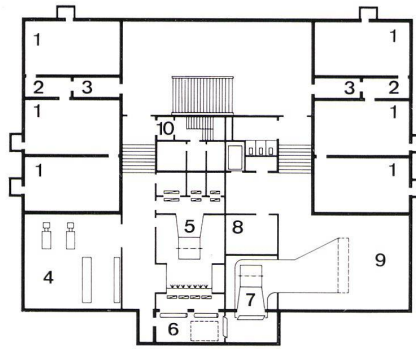
- eine Lüftungs- und Luftheizungsanlage mit Kühlung für die Eingangshalle
- eine Lüftungsanlage für die Schließfächer
- eine Klimaanlage für die Telefonzentrale
- eine Lüftungsanlage für die Trafostation
- eine Lüftungsanlage für den Liftmaschinenraum
- eine Abluftanlage für die Kapellen
- Rauchgasventilatoren für die Ablutschächte sowie für das Nottreppenhaus (für den Brandfall)
- eine Abluftanlage für die Toiletten

Der Gesamtwärmebedarf des Erweiterungsbauwerks inkl. Klimaanlage beträgt rund 1 Mio kcal/h. Die Wärmeversorgung erfolgt über eine Fernleitung mit max. 110°C Betriebstemperatur ab Kesselhaus im Tuchschmidhaus.

5
Gesamtansicht.
Vue d'ensemble.
Total view.

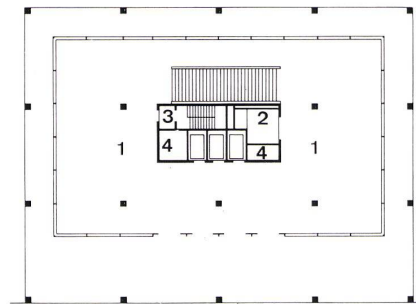
11
Schnitt 1:600.
Section.
Cross section.

- Mathematik / Math. / Math.
- Reserve, Lehrer / Réserve, Instituteurs / Spare, Teachers
- Biologie / Biology
- Chemie / Chimie / Chemistry
- Chemie / Chimie / Chemistry
- 6, 7 Physik / Physique / Physics
- Dachgeschoß / Comble / Attics
- Halle – Erdgeschoß / Halle – rez-de-chaussée / Hall ground-floor
- Schließfächer 1. UG / Compartiments à fermeture à clef 1er sous-sol / Safes 1st basement
- Luftschutz 2. UG / Abri antiaérien 2ème sous-sol / Air raid shelter 2nd basement
- Rauchschleuse / Ecluse à fumée / Smoke sluice
- Nottreppe / Escalier de secours / Emergency staircase



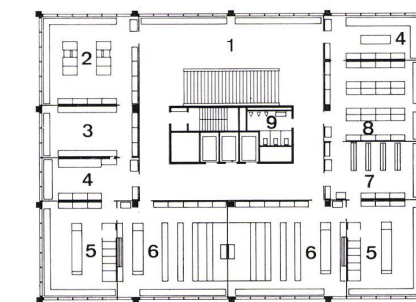
6
Grundriß 2. Untergeschoß 1:600.
Plan horizontal 2ème sous-sol.
Ground-plan second basement.

- Luftschutzraum / Abri anti-aérien / Air raid shelter
- Entgiftung / Désintoxication / Decontamination
- Gasschleuse / Ecluse à gaz / Gas sluice
- Heizverteiler / Répartiteur chauffage / Heat repartition room
- Zuluftventilator / Ventilateur d'admission d'air / Air inlet ventilator
- Befeuchter / Humecteur / Moistener
- Abluft / Evacuation d'air / Air outlet
- Abstellraum / Débarras / Storage room
- Sanitärverteiler / Répartition sanitaire / Sanitary repartition room
- Rauchschleuse / Ecluse à fumée / Smoke sluice



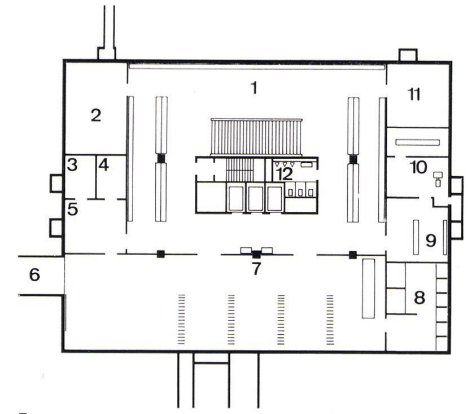
8
Grundriß Erdgeschoß 1:600.
Plan horizontal rez-de-chaussée.
Ground-plan ground-floor.

- Halle / Hall
- Abwart / Concierge / Porter
- Nottreppe / Escalier de secours / Emergency staircase
- Lüftung / Aération / Ventilation



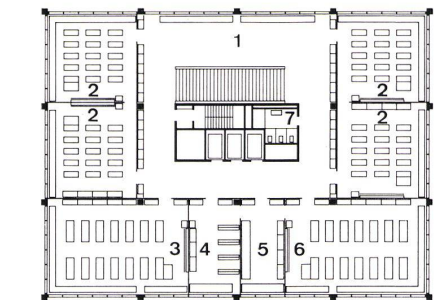
10
Grundriß 6. Obergeschoß 1:600.
Plan horizontal 6ème étage.
Ground-plan 6th storey.

- Halle / Hall
- Allgemeines Praktikum / Stage général / General practical course
- Optisches Praktikum / Stage optique / Practical optical course
- Experimente / Expériences / Experiments
- Vorbereitung / Préparation / Preparation
- Lehrsaal / Salle de cours / Lecture room
- Bibliothek / Bibliothèque / Library
- Sammlung / Collection
- WC



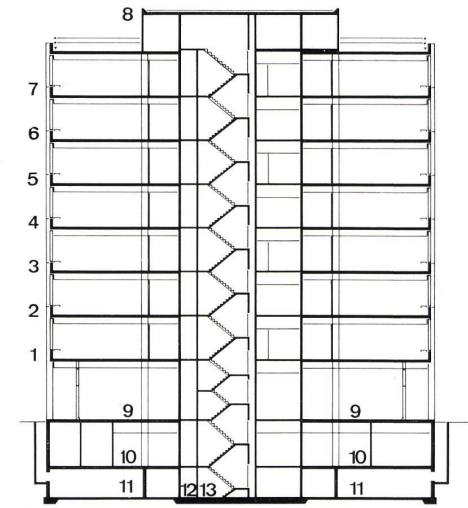
7
Grundriß 1. Untergeschoß 1:600.
Plan horizontal 1er sous-sol.
Ground-plan 1st basement.

- Schließfächer / Compartiments à fermeture à clef / Safe
- Archiv / Archives / Record office
- Säuren / Acides / Acids
- Lösungsmittel / Solvants
- Ständige Versuche / Essais prolongés / Permanent tests
- Velorampe / Rampe pour bicyclettes / Cycle ramp
- Veloraum / Pièce à bicyclettes / Cycle room
- Traforaum / Transformateurs / Transformer room
- Verteilraum / Répartiteurs / Répartition room
- Notstrom / Courant de secours / Emergency current
- Magazin / Magasin / Store
- WC



9
Grundriß 1. Obergeschoß 1:600.
Plan horizontal 1er étage.
Ground-plan 1st storey.

- Halle / Hall
- Normalklassenzimmer / Salle de classe normale / Standard class-room
- Mathematik-Praktikum / Stage de math. / Practical math. course
- Bibliothek / Bibliothèque / Library
- Mathematik-Vorbereitung / Préparation math. / Math. preparation
- DG-Lehrsaal / Salle de cours / Lecture room

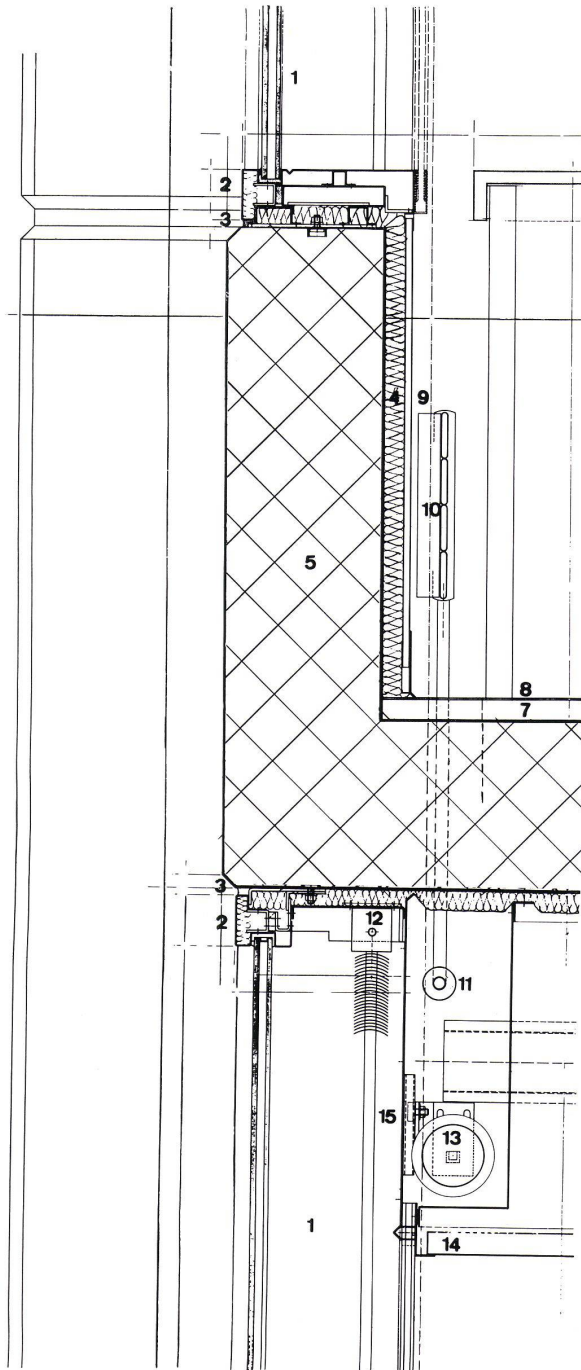


11

Konstruktionsdetails

12
Vertikalschnitt 1:10.
Coupe verticale.
Vertical section.

- 1 Wärmeabsorbierendes Glas / Verre absorbant la chaleur / Heat absorbing glass
- 2 Fensterprofil / Profile de fenêtre / Window profile
- 3 Fugenversiegelung / Jointoyagescellé / Joint sealing
- 4 Isolation / Isolement / Insulation
- 5 Vorfabr. Betonbrüstung / Parapet en béton, préfabriqué / Parapet of prefabricated concrete
- 6 Deckenplatte / Panneau de plafond / Ceiling panel
- 7 Unterlagsboden / Couche portante du plancher / Floor ground
- 8 Plastikbelag / Recouvrement en plastique / Plastic covering
- 9 Brüstungsverkleidung / Revêtement de parapet / Parapet covering
- 10 Heizwand / Mur chauffant / Heating wall
- 11 Verteilleitung Grundlast / Ligne de répartition, charge fondamentale / Repartition line, basic load
- 12 Lamellen-Raffstoren / Rideaux pliants à lamelles / Lamelles-type store
- 13 Dunkelstoren / Rideaux d'obscurcissement / Darkening stores
- 14 Metalldeckenplatten gelocht / Panneaux métalliques perforés de plafond / Perforated metal ceiling plates
- 15 Hohlräumabdeckung / Recouvrement de l'espace creux / Hollow space covering

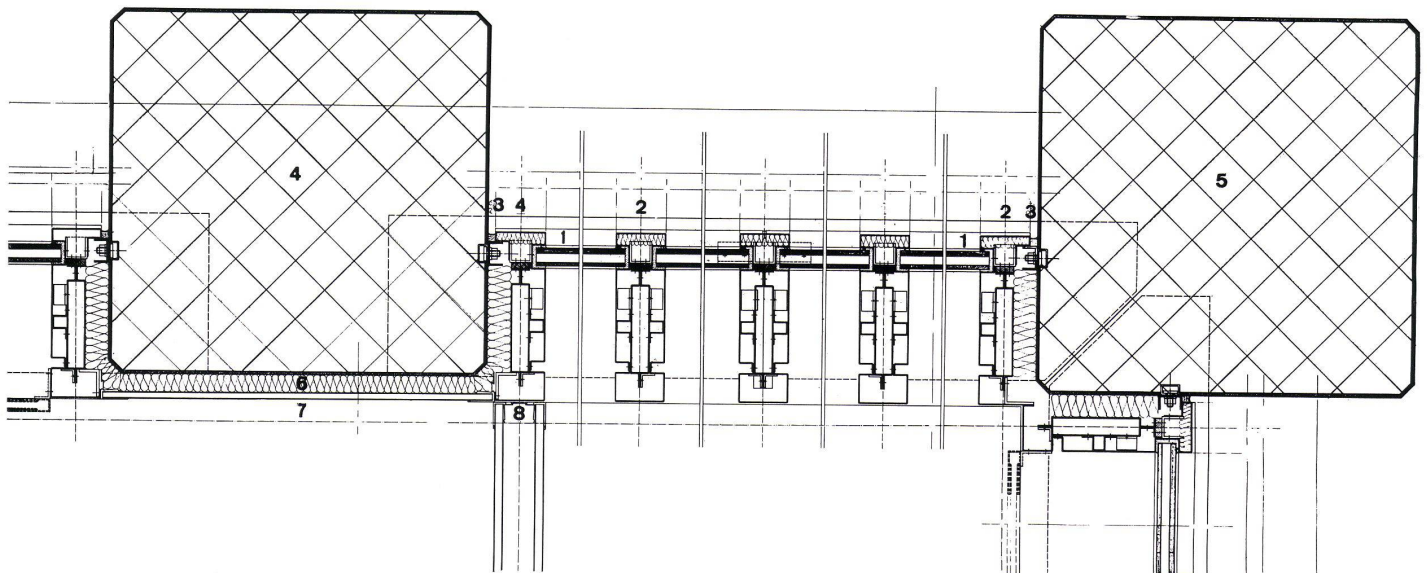


13
Horizontalschnitt 1:10.
Coupe horizontale.
Horizontal section.

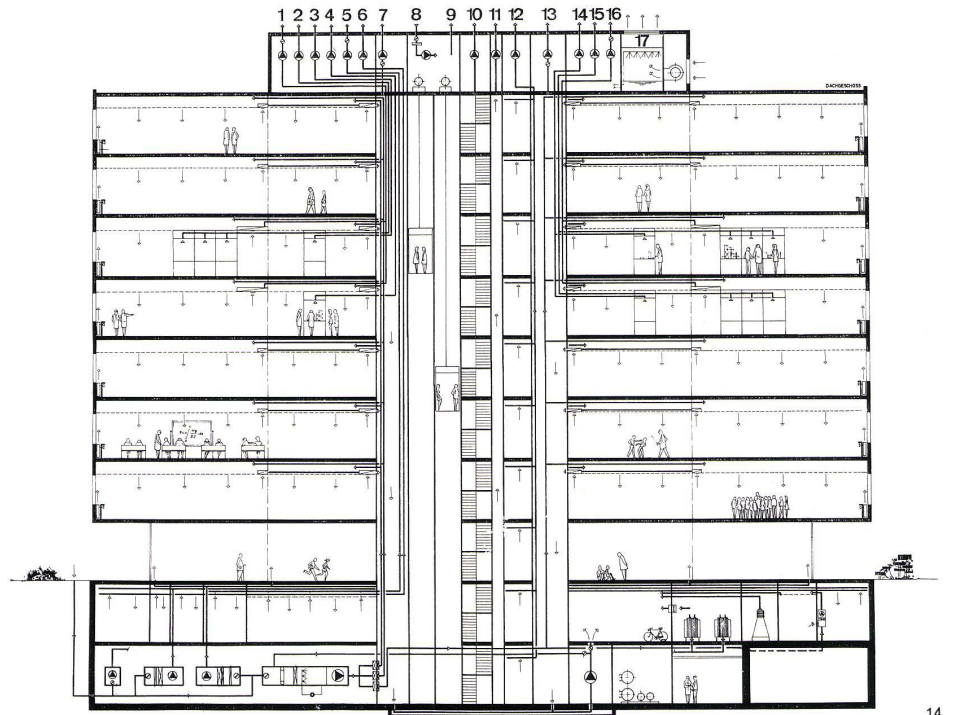
- 1 Wärmeabsorbierendes Glas / Verre absorbant la chaleur / Heating absorbing glass
- 2 Fensterpfosten / Montant de fenêtre / Mullion
- 3 Fugenversiegelung / Jointoyage scellé / Joint sealing
- 4 Vorfabr. Betonstütze (Mittelstütze) / Montant en béton, préfabr. (médián) / Prefabricated concrete support (medium)
- 5 Vorfabr. Betonstütze (Eckstütze) / Montant en béton, préfabr. (de coin) / Prefabricated concrete support (corner)
- 6 Isolation / Isolement / Insulation
- 7 Brüstungsverkleidung / Revêtement de parapet / Parapet covering
- 8 Anschluß Zwischenwand / Raccord paroi intermédiaire / Joining partition wall

14
Schemaschnitt.
Section schématique.
Diagrammatic section.

- 1 Abluftventilator Chemie West 4. und 5. OG / Ventilateur d'évacuation d'air Chimie Ouest 4ème et 5ème étages / Air outlet ventilator Chemistry West 4th and 5th storey
- 2 Abluftventilator Kapellen West 5. OG / Ventilateur d'évacuation d'air, Chapelles Ouest 5ème étage / Air outlet ventilator, Chapell West 5th storey
- 3 Abluftventilator Kapelle West 5. OG / Ventilateur d'évacuation d'air, Chapelles Ouest 5ème étage / Air outlet ventilator, Chapel West 5th storey

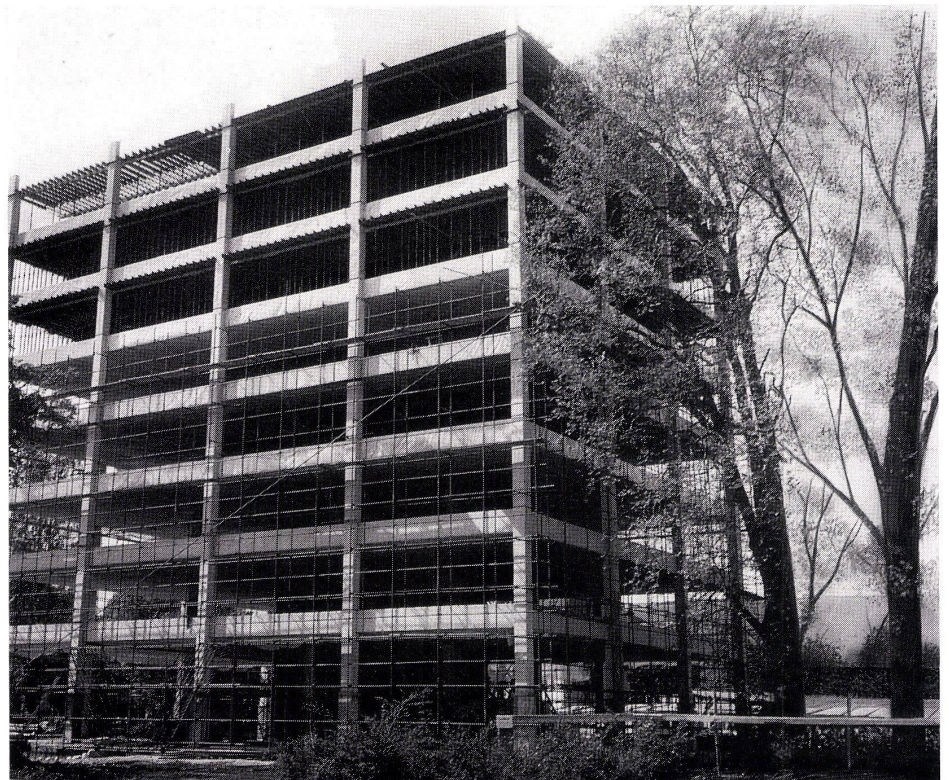


12



14

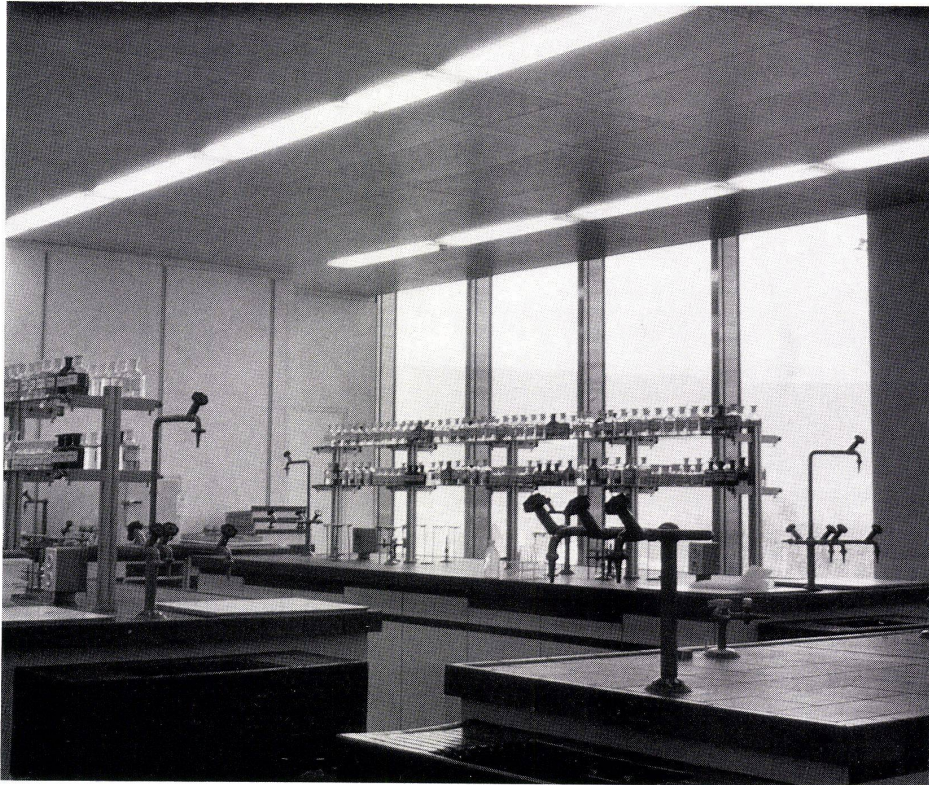
- 4 Abluftventilator Kapelle West 4. OG / Ventilateur d'évacuation d'air, Chapelles Ouest 4ème étage / Air outlet ventilator, Chapel West 4th storey
- 5 Abluftventilator, Schließfächer, Garderoben / Ventilateur d'évacuation d'air, compartiments à fermeture à clef, vestiaires / Air outlet ventilator, safes, wardrobes
- 6 Abluftventilator ständiger Versuch, Säuren und Lösungsmittel / Ventilateur d'évacuation d'air, essai permanent, acides et solvants / Air outlet ventilator, permanent test, acids and solvents
- 7 Rauchgasverteilung Abluftschacht West / Répartition gaz de fumée, puit d'évacuation d'air Ouest / Fumes repartition air outlet shaft West
- 8 Zuluft Liftmotorenraum / Admission d'air moteurs d'ascenseur / Air inlet lift motor room
- 9 Abluft Liftmotorenraum / Evacuation d'air moteurs d'ascenseur / Air outlet lift motor room
- 10 Abluftventilator Nottreppenhaus / Ventilateur d'évacuation d'air cage d'escalier de secours / Air outlet ventilator emergency staircase
- 11 Abluftventilator Rauchgasschleuse Nottreppenhaus / Ventilateur d'évacuation d'air Ecluse gaz de fumée, Cage d'escalier de secours / Air outlet ventilator, fumes sluice, emergency staircase
- 12 Abluftventilator WC / Ventilateur d'évacuation d'air W.C. / Air outlet ventilator W.C.
- 13 Rauchgasventilator Abluftschacht Ost / Ventilateur de gaz de fumée, puit d'évacuation d'air Est / Fumes ventilator air outlet shaft East
- 14, 15 Abluftventilator Kapellen Ost 4. und 5. OG / Ventilateur d'évacuation d'air, Chapelles Est 4ème et 5ème étages / Air outlet ventilator chapels East 4th and 5th storey
- 16 Abluftventilator Chemie Ost 4. und 5. OG / Ventilateur d'évacuation d'air, Chimie Est, 4ème et 5ème étages / Air outlet ventilator Chemistry East, 4th and 5th storey
- 17 Rückkühler / Réfrigérateur / Refrigerator



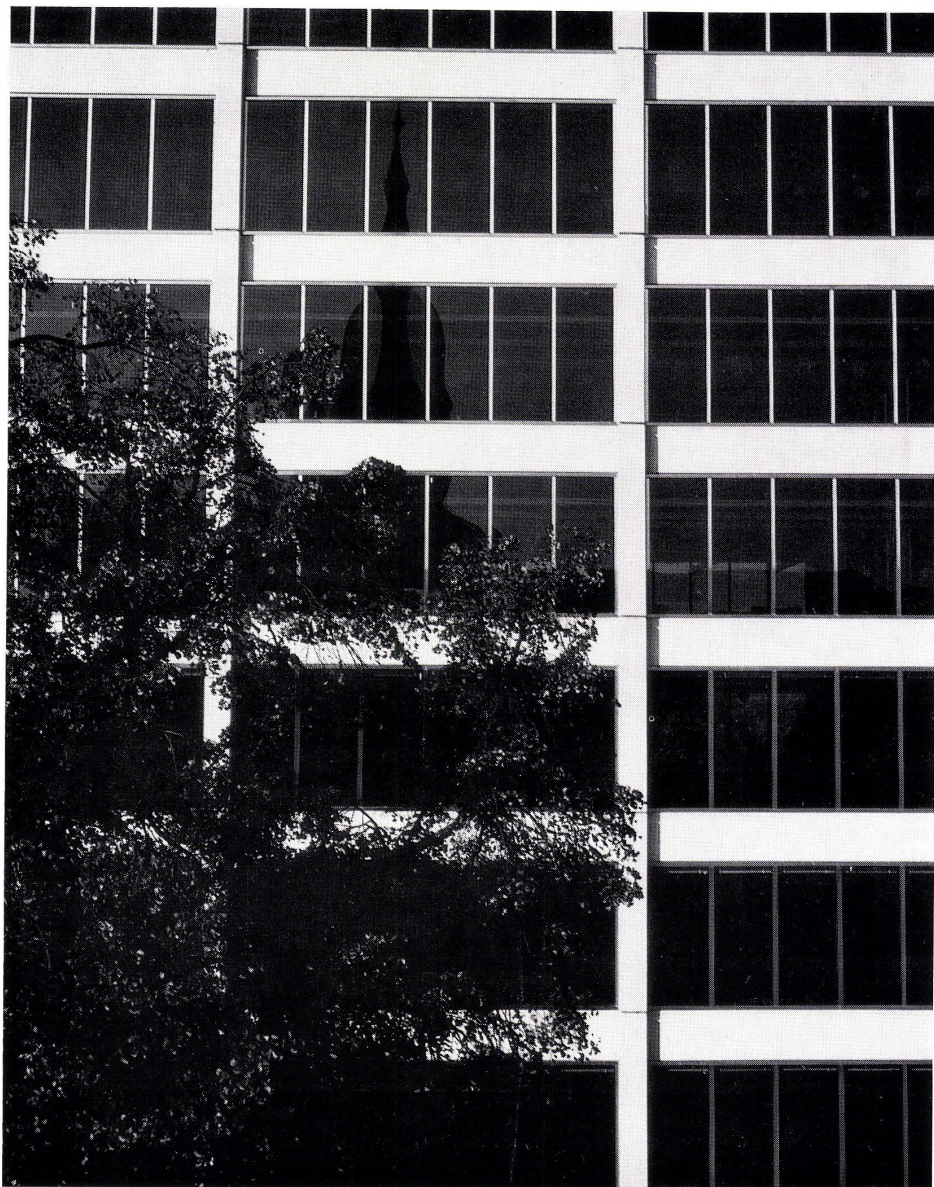
15
Rohbau.
Gros œuvre.
Brick work.

15

55



16



17

2.9 Innenausbau

Das ganze Mobiliar wurde einheitlich konzipiert und auf das Rastermaß abgestimmt. Den Fassaden entlang sind in allen Räumen Fensterarbeits-tische fest montiert, unter welche mobile Schubladen- und Schrankkorpusse gestellt werden können. Erwähnung verdient die Hörsaalbestuhlung, die aus vier hinter-einander stehenden Tischen zu acht Plätzen besteht. Zwischen diesen festen Tischen ist genügend Raum, um dem Lehrer den freien Zugang zu jedem Schüler zu erlauben. Die Schalensitze sind angeräuscharmen Schwenk-armaturen befestigt und ermöglichen jede beliebige Anpassung an die Anatomie und die Arbeitsstellung des Schülers. Die zwei vorderen Tische sind bodenebenen, die näch-sten zwei um je 15 cm überhöht.

3. Erweiterungsmöglichkeiten

Nach Maßgabe der verfügbaren Mittel war es vorgesehen, östlich des Erweiterungsbaues eine unterirdische Aula mit darüberliegen-dem Foyer und Mensa zu bauen. Die beste-henden Altbauten (Tuchschmid- und Rauchen-steinhaus) wurden renoviert.

Diesem Konzept haften zwei Nachteile an: erstens fällt bei der relativ aufwendigen In-standstellung der beiden Altbauten kein zu-sätzlicher Schulraum an, und zweitens verbaut man sich bei dieser Lösung jede Möglichkeit, später das knappe, aber ideal gelegene Grundstück besser zu nutzen und zusätzliche Erweiterungsbauten zu erstellen.

Eine bessere Möglichkeit besteht in folgen-dem Vorschlag:

1. Erstellen eines Aula-Mensa-Gebäudes mit Schulräumen und zwei Abwartwohnungen zwischen Rauchenstein- und Tuchschmidhaus
2. Abbrechen des Rauchensteinhauses, ver-längern des Aulatraktes nach Westen: er-gibt 2geschossige Großraumschule mit 74 Einheiten à 70 m²
3. Abbrechen des Tuchschmidhauses, verlän-gern des Aulatraktes nach Osten: ergibt 2geschossige Großraumschule mit total 122 Einheiten

4. Bauzeit und Kosten

4.1 Bauzeit März 1967 bis Oktober 1969

4.2 Volumen nach SIA 38280 m³

4.3 Kosten

	Kostenvoranschlag	Ausgeführt
Gebäudekosten		
inkl. Honorare	Fr. 9458000	7965000
Umgebung und Erschließung	Fr. 770000	575000
Heizzentrale		
Tuchschmidhaus	Fr. 677000	560000
Mobiliar	Fr. 1630000	1630000
Total	Fr. 12535000	10730000

4.4 m³Preis

Anrechenbare Bausumme	Fr. 7650000
m ³ -Preis bei 38280 m ³	ca. Fr. 200

16

Unterrichtsraum, chemisches Labor.

Salle d'enseignement, Laboratoire chimique.

Class-room, Chemical Laboratory.

17

Detailansicht.

Vue de détail.

Detail view.